



## Glöckchen

**hobbes hat Folgendes geschrieben:** Hallo Sandschlange,

ich mag den Titel nicht. Der passt natürlich zum Text, aber er hört sich so lieblich an, nach Weihnachtslied, was nun wieder zur Weihnachtsbäckerei passt, aber nun ja, ich finde, du könntest noch einen besseren finden.

Den Text mag ich hingegen sehr gern, was schon daran zu merken ist, dass ich ihn problemlos zu Ende lesen konnte. Je mehr ich lese (also allgemein), desto ungeduldiger scheine ich mit Texten zu werden, da braucht es nicht viel und ich bin raus.

Hallo Hobbes,

auch dir ein Danke für den Kommentar und ja, über den Titel lässt sich sicher streiten. Er klingt niedlich - scheint nicht wirklich zu dem Text zu passen, vor allem mit der Verniedlichung der Glocken, die sich eigentlich auf die Todesglöckchen beziehen.

Es freut mich, dass dir der Text gefallen hat, vor allem, wenn du eher zu den ungeduldigen Lesern gehörst, empfinde ich das als großes Lob. :)

**hobbes hat Folgendes geschrieben:** Ich verstehe nicht unbedingt alles, was du schreibst, also insofern, dass ich keine Ahnung hätte, wer von diesen Personen wirklich ist, also wirklich wie: noch am Leben. Oder auch wirklich wie: ja, diese Person lebt vermutlich tatsächlich, aber sagt und tut sie auch die beschriebenen Dinge oder findet das nur in der Vorstellung der Erzählerin statt?

Und warum gehe ich eigentlich von einer Erzählerin aus? Keine Ahnung, ob der Text das hergibt. Ist ja auch egal, zumindest macht es für mich keinen Unterschied, wer das erzählt. Ich nehme jetzt einfach mal an, es ist eine Erzählerin.

Was die Wirklichkeit angeht. Der ganze Text ist eine Traumsequenz, aber mein Gedanke war schon, dass alle Personen, die da auftauchen auch in der Wirklichkeit existieren und auch noch immer am Leben sind. Die Dinge die sie in dem Text tun und sagen finden jedoch nur in der Vorstellung des Erzählers oder der Erzählerin statt. Die Babysitterin symbolisiert quasi den Teil des Bewusstseins, der weiß, dass die Oma tot ist. Der Vater ist dafür da, die "Traumwelt" aufrecht zu erhalten, quasi der Part, der dem Erzähler/der Erzählerin dabei hilft, die Verleugnung aufrecht zu erhalten. Die Kindheitsfreundin die wieder verschwindet hatte nur zwei Funktionen, zum einen sollte sie dem Leser noch einmal einen Hinweis darauf geben, dass die Szene nicht real ist und zum anderen sollte sie das Bild der Traumwelt noch etwas "greifbarer" machen - im Traum verschwinden ja oft auch einfach so Personen oder tauchen aus dem Nichts auf. Aber in der Lebensrealität des Erzählers/der Erzählerin hat die Kindheitsfreundin auch wirklich existiert und vermutlich lebt sie auch noch.

Was die Erzählerstimme angeht, ich habe das Geschlecht bewusst offen gelassen, weil es in dieser Geschichte eigentlich keine Rolle spielt. Also ist es ganz legitim, dass du eine Erzählerin darin siehst. Ich werde im folgenden auch nur noch von der Erzählerin reden - also mich deiner Leseweise anpassen. :)

**hobbes hat Folgendes geschrieben:** Dass man nicht weiß, was real ist, macht den Text natürlich auch aus, der Absatz oben ist nicht als Vorwurf zu verstehen. Beim Turm hingegen würde ich mir vielleicht noch mehr Hilfe wünschen. Bei dem weiß ich auch nicht so genau, für was er steht. Für das Wunschdenken der



## Glöckchen

Erzählerin, dass dann auch zusammenbricht? Zuerst dachte ich, der Turm sei vielleicht ein Weg ins Totenreich und die Erzählerin stirbt. Das scheint mir aber nicht zu passen.

Ja, die Turmszene werde ich mir noch einmal anschauen. Der Gedanke war, dass der Turm quasi symbolisch für die Traumwelt steht und als er zusammenbricht soll damit quasi angedeutet werden, dass die Erzählerin sich nun bewusst ist, dass die Oma tot ist, was konträr zu ihren Worten ist, weil sie ja dem Papa wieder glaubt, indem sie sagt: "Gut, dass Oma ein Glöckchen hatte." Also - sie will es glauben, kann aber nicht länger in dem Traum verweilen, in dem Moment als der Turm einstürzt. Ich werde versuchen, das noch ein wenig klarer hervorzuheben, sobald ich mich an die Überarbeitung setze. Also danke dir auch für diesen Hinweis. :D

**hobbes hat Folgendes geschrieben:** Und warum wurde er von Opa erbaut, irgendwie muss das doch wichtig sein, aber mir erschließt sich nicht, warum. War Opa tatsächlich Türmebauer? Oder hat das eher metaphorische Bedeutung? Mit dem Opa kommt hier was in den Text, was nicht aufgelöst wird. Natürlich muss man nicht alles auflösen, aber man muss auch nicht unbedingt Fässer aufmachen, die es gar nicht braucht. Beziehungsweise, wenn es die Fässer braucht, noch mehr Beschriftung dran, für was das Fass stehen soll.

Ja, de Opa. Eigentlich ist das eine Figur zu viel, hier muss ich mir überlegen, ob ich das näher ausbaue oder streiche, indem der Turm einfach schon da steht. Ich muss zugeben, dass ich mich hier ein wenig habe verleiten lassen, ein wenig "Biographisches" einzubringen. Da werde ich mir noch überlegen, was genau ich da mache - weil der Opa - anders als die anderen Figuren ja keine wirkliche Rolle spielt, außer, dass er eben (und das auch nur im Traum) den Turm gebaut hat. Ich denke, ich werde ihn streichen und das stattdessen irgendwie auf Papa ummünzen. Ich denke, das würde schon alleine deshalb besser passen, weil Papa der Teil vom Bewusstsein ist, der den Traum stabil halten will.

### **hobbes hat Folgendes geschrieben:**

**Zitat:** „Leute kommen nicht einfach so zurück“, hat Helga gesagt, die alte Babysitterin von meinem Vater. Das mag ich sehr gern, wobei der Satz durchaus in die Verwirrung führen könnte, dahingehend, dass der Vater eine Babysitterin braucht. Also in der Jetzt-Zeit.

Aber das, was Helga sagt, wie es dasteht und in Frage gestellt wird und überhaupt viele Fragen dazugestellt werden und überhaupt die Frage, wie man mit den Toten umgeht, mit oder über sie redet, das mag ich natürlich auch deshalb, weil mich das selbst immer wieder beschäftigt.

Ja mit der Babysitterin des Vates war gemeint, dass sie früher die Babysitterin von ihm war und auch jetzt noch gute Verbindungen zur Familie pflegt, heißt öfter mal da ist. Das werd ich bei der Überarbeitung noch präzisieren. :)

Mich freut es auf jeden Fall sehr, dass dir der Text gefallen hat und dass er ich damit ein Thema getroffen habe, dass dich auch beschäftigen konnte.

LG Sandschlange

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).